



Es sind Bilder von berührender Schönheit- mal bunt und fröhlich, mal gedeckt und nachdenklich. Unter den zahlreichen echten Gertrud-Rittmann-Fischer-Werken mischen sich viele wundervolle Werke befreundeter Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt. Gertrud Rittmann-Fischer und ihr Mann August Fischer sind in ihrem Leben viel durch die Welt gereist und Gertrud unterrichtete interessierte Nachwuchskünstler auf allen Kontinenten in der Herstellung von Email-Kunstwerken. Und wenn sie dann ein paar schöne kunstvolle Dinge entdeckte, opferte sie nicht selten ihr gesamtes Honorar für die kunsthandwerklich gefertigten „Mitbring-sel“.

So entstand in rund 60 Jahren eine einzigartige Sammlung mit Kunstwerken und kunsthandwerklichen Exponaten aus der ganzen Welt.

Im Alter von 93 Jahren begannen die Rittmann-Fischer einmal darüber nachzudenken, was mit dieser Sammlung einst geschehen soll, um sie der Nachwelt zugänglich zu machen. Da kam ihnen die „Stiftung Ritter von Böhl“ in den Sinn, die bereits 1494 gegründet wurde und Platz und Möglichkeit hat, die Sammlung aufzunehmen und zu präsentieren. Heute werden in den Räumen der



Stiftung über 300 einzigartige Werke von Gertruds Privatsammlung bestehend aus Email-, Glas-, Keramik- und Textilkunst von ihr und vielen ihrer Kolleginnen und Kollegen aus der Handwerkskunst ausgestellt.

Am 25. Juli 2015 wurde die Sammlung feierlich mit einem großen Fest übergeben und im Rahmen des Vereins „Creativ Kreis International“ in die Stiftung integriert.



HOTEL & CAFÉ
RITTER VON BÖHL

STIFTUNG SEIT 1494

Bürgerhospital Deidesheim
Weinstraße 35-37
D-67146 Deidesheim

Tel.: 0 63 26 / 972 201

Fax: 0 63 26 / 972 200

gaestehaus.rittervonboehl@web.de
buergerhospital-deidesheim.de

Besonderer Dank für die Unterstützung bei der Installation der Ausstellung gilt dem Spitalratvorsitzenden und Stadtbürgermeister Manfred Dörr, dem Geschäftsführer Stefan Wemhoener sowie Silvia Rober.

Fotos und Layout: Thomas Henne Fotodesign - www.henne-fotodesign.de



INTERNATIONALER
KÜNSTLER-KULTUR UND
FREUNDSCHAFTSKREIS

**SCHÄTZE AUS
EMAIL, KERAMIK
UND TEXTIL**

Funke

Flamme

Feuer



Die „Ritter-von-Böhl-Stiftung“

Die formelle Gründung des Spitals der „Ritter-von-Böhl-Stiftung“ erfolgte am 25. April 1494. Der Deidesheimer Ritter Nikolaus Übelhörn von Böhl, kinderlos und ohne Erben, stiftete ein Spital und stattete dieses mit 800 Morgen seines Grundbesitzes aus. Die Stiftung erfolgte mit einer Urkunde im Rathaus von Deidesheim vor dem Schultheiß und den Schöffen des Deidesheimer Gerichts, sowie dem Vertreter des Speyerer Bischofs Ludwig von Helmstatt, der als Fürstbischof im Fürstbistum Speyer, zu dem Deidesheim damals gehörte, der Stadtherr Deidesheims war.

Zwar hatte Deidesheim damals schon ein Spital, aber dieses war wenig vermögend. Das neue Spital sollte nach dem Willen seines Stifters alten und in Not geratenen Menschen helfen. Außerdem sollte das Spital Fremde und Pilger speisen und beherbergen. Es wurde von den Geldern unterhalten, welche die Güter abwarfen, die Nikolaus von



Böhl gestiftet hatte. Dazu zählten Güter auf Deidesheimer, Ruppertsberger, Niederkirchener Dannstadter, Mutterstadter, Altdorfer und Freimersheimer Gemarkung.

Nachdem ein Neubau des Altenheimes abgeschlossen war, konnte das alte Spital in ein Hotel umgewandelt werden. Das heutige Aussehen des Hotels basiert im Wesentlichen auf den Baumaßnahmen, welche die Speyerer Fürstbischöfe Damian Hugo Philipp von Schönborn-Buchheim und Franz Christoph von Hutten zum Stolzenberg in den Jahren 1742-1746, die übrigens auch die Bauherren des Schlosses von Bruchsal waren, vornehmen ließen.

Die Spitalkapelle und zwei weitere Gebäude des Komplexes stammen aus dem Jahr der Gründung des Spitals 1494. Ein Relief an der Straßenseite des Gebäudes zeigt das Wappen des Stifters, Nikolaus von Böhl. Der Bau selbst hat die vergangenen 500 Jahre nahezu unverändert überdauert, von der ursprünglichen spätmittelalterlichen Ausstattung ist dagegen beinahe



nichts erhalten geblieben. Nördlich der Kapelle stand das alte Spital, die Herberge, die 1494 hierher verlegt wurde. Das Gebäude wurde 1742 abgerissen und an seiner Stelle das heutige Gästehaus „Ritter von Böhl“ errichtet worden.

Willkommen in der Gegenwart! Die Ausstellung mit den Werken internationaler Künstler, die von Gertrud Rittmann-Fischer zur Verfügung gestellt wurde, zeigt einen umfassenden Querschnitt der facettenreichen Emailkunst. Aber auch Kunstwerke aus Keramik und Glas fanden Einzug in das besondere Konglomerat von herausragenden Kunstwerken aus der ganzen Welt der vergangenen 60 Jahre.

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Hotels besichtigt werden. Eine kompetente Führung durch die Ausstellung bietet nach Absprache Gabriele Fischer-Kilian. Die Fotos auf diesen Seiten zeigen die Utensilien zur Herstellung von Email-Kunstwerken und einige Werke von Gertrud Rittmann-Fischer, die in der Ausstellung zu sehen sind.